

# Die Wachturm-Gesellschaft und ihre Verbindung zu den Vereinten Nationen



Am 8. Oktober 2001 berichtete die britische Tageszeitung *The Guardian*, dass die Watchtower Bible and Tract Society of New York Inc. seit mehr als zehn Jahren als nichtstaatliche Organisation (NGO) für das Thema Menschenrechte mit den Vereinten Nationen verbunden ist.

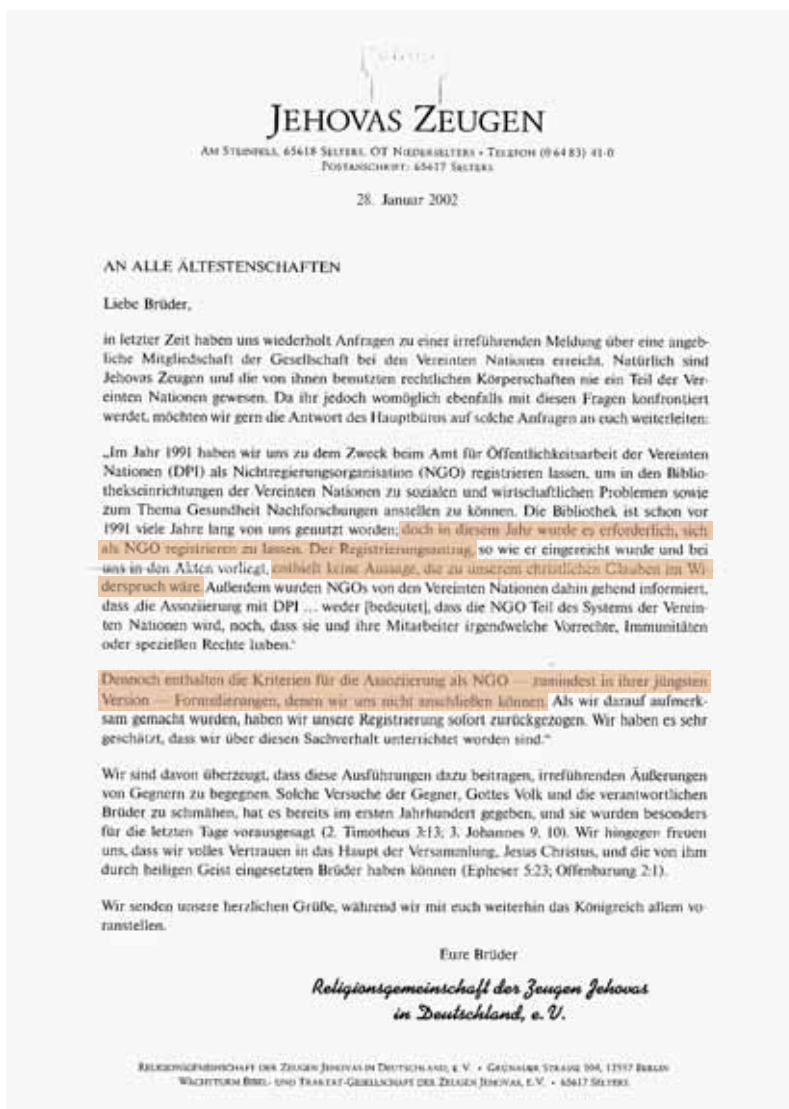
Am 9. Oktober 2001 beendete die Wachturm-Gesellschaft eilig ihren assoziierten Status und gab - nach einer Flut von Anfragen von Zeugen Jehovas und unterschiedlichen Antworten verschiedener Zweigbüros - am 1. November 2001 in einem Brief an alle Zweigkomitees und am 28. Januar 2002 in einem Brief an alle Ältestenschaften die folgende Erklärung:

... Im Jahr 1991 haben wir uns zu dem Zweck beim Amt für Öffentlichkeitsarbeit der Vereinten Nationen (DPI) als Nichtregierungsorganisation (NGO) registrieren lassen, um in den Bibliothekseinrichtungen der Vereinten Nationen zu sozialen und wirtschaftlichen Problemen sowie zum Thema Gesundheit Nachforschungen anstellen zu können. Die Bibliothek ist schon vor 1991 viele Jahre lang von uns genutzt worden, doch in diesem Jahr wurde es erforderlich, sich als NGO registrieren zu lassen. Der Registrierungsantrag, so wie er eingereicht wurde und bei uns in den Akten vorliegt, enthielt keine Aussagen, die zu unserem christlichen Glauben im Widerspruch wären. Außerdem wurden NGOs von den Vereinten Nationen dahingehend informiert, dass die Assoziierung mit DPI ... weder [bedeutet], dass die NGO Teil des Systems der Vereinten Nationen wird, noch, dass sie und ihre Mitarbeiter irgendwelche Vorrechte, Immunitäten oder speziellen Rechte haben.'

Dennoch enthalten die Kriterien für die Assoziierung als NGO – zumindest in ihrer jüngsten Version – Formulierungen, denen wir uns nicht anschließen können. Als wir darauf aufmerksam gemacht wurden, haben wir die Registrierung sofort zurückgezogen. ...

Weitere Informationen, vor allem solche, die nicht nur den Ältesten sondern ALLEN Zeugen Jehovas zugänglich sind, wurden nicht gegeben.

Der Sachverhalt muß jeden Zeugen Jehovas in seinem Weltbild treffen. Ist das Unerklärliche deshalb mit einem solchen Brief hinreichend erklärt?



# Was ist eine nichtstaatliche Organisation ?

Die Hauptabteilung Presse und Information der Vereinten Nationen (DPI) beschreibt die Rolle nicht-staatlicher Organisationen:

## Was ist eine nichtstaatliche Organisation?

Eine nichtstaatliche Organisation (Non-governmental Organisation, im weiteren Text: NGO) ist eine nicht-gewinn orientierte und auf freiwilliger Arbeit basierende Organisation von Bürgern, die sowohl lokal als auch national oder international organisiert und tätig sein kann. Auf ein bestimmtes Ziel ausgerichtet und von Leuten mit einem gemeinsamen Interesse gegründet, **versuchen NGOs**, eine Vielfalt von Leistungen und humanitären Funktionen wahrzunehmen, Bürgeranliegen bei Regierungen vorzubringen, **die politische Landschaft zu beobachten und das politische Engagement in der Bevölkerung zu erwecken**. Sie stellen Analysen und Sachverstand zur Verfügung, dienen als Frühwarnmechanismus und helfen, internationale Übereinkünfte zu beobachten und umzusetzen. Manche NGOs sind für ganz bestimmte Aufgaben gegründet, so zum Beispiel Menschenrechte, Umwelt oder Gesundheit. Ihre Verbindungen zu Abteilungen und Einrichtungen der Vereinten Nationen hängt ganz von ihren Zielen, Standorten und Möglichkeiten ab.

Über 1500 NGOs mit guten Informationsprogrammen über Sachfragen, mit denen sich die Vereinten Nationen befassen, sind mit der Hauptabteilung Presse und Information (Department of Public Information DPI) assoziiert. **Sie geben den Vereinten Nationen (VN) eine gute Verbindung zu den Bürgern in der ganzen Welt. DPI hilft diesen NGOs**, Zugang zu Informationen über die vielfältigen Bereiche, in welchen die Vereinten Nationen engagiert sind, zu bekommen und diese zu verbreiten und **der Bevölkerung somit ein besseres Verständnis der Ziele der Weltorganisation zu ermöglichen**.

## Wie arbeiten NGOs und DPI zusammen?

Die Hauptabteilung Presse und Information und die NGOs arbeiten regelmässig zusammen. NGOs, die bei DPI akkreditiert sind, **verbreiten Informationen über die Vereinten Nationen unter ihren Mitgliedern**, wodurch ein besseres Verständnis der VN und deren Unterstützung in der Bevölkerung gefördert wird. Das betrifft u.a. **Bekanntmachung von VN-Aktivitäten in Bereichen wie Frieden und Sicherheit, wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Menschenrechte, humanitäre Angelegenheiten und Völkerrecht; Unterstützung für Gedenkanklässe und Internationale Jahre der VN, die von der Generalversammlung eingerichtet wurden, um die Aufmerksamkeit der Welt auf wichtige Probleme der Menschheit zu richten**.

## Wann begann die Zusammenarbeit zwischen DPI und den NGOs?

... Am 27. Mai 1968 forderte der Wirtschafts- und Sozialrat (Economic and Social Council) in seiner Resolution 1297 (XLIV), NGOs zu assoziieren. Dabei wurde auf den Inhalt der Resolution 1296 (XLIV) vom 23. Mai 1968 Bezug genommen, die besagt, **dass sich eine NGO "... verpflichtet, die Arbeit der Vereinten Nationen zu unterstützen und das Wissen über ihre Grundsätze und Aktivitäten zu verbreiten im Einklang mit ihren eigenen Zielen und nach Massgabe ihres jeweiligen Aufgaben- und Tätigkeitsbereichs**.

## Welche Kriterien müssen NGOs erfüllen, um mit DPI assoziiert zu werden?

Für die Assoziierung mit DPI kommen Organisationen in Betracht, **die die Ideale der VN-Charta mittragen**, die ausschliesslich nicht-gewinnorientiert arbeiten,

ein nachweisliches Interesse zu VN-Fragen haben und die Fähigkeit besitzen, ein grosses oder ganz spezifisches Publikum wie Pädagogen, Vertreter der Medien, politische Entscheidungsträger und die Wirtschaft zu erreichen, die



das Engagement und die Mittel besitzen, **Informationsprogramme über VN-Aktivitäten wirkungsvoll zu verbreiten**, indem sie Nachrichten, Verlautbarungen und Broschüren veröffentlichen, Konferenzen, Seminare und Runde Tische organisieren und mit den verschiedenen Medien zusammenarbeiten.

### Wie ist das Verfahren für die Assoziierung von NGOs mit DPI?

Eine NGO, die die oben angeführten Kriterien erfüllt, sollte an den Leiter der NGO-Sektion der Hauptabteilung Presse und Information (DPI) ein **offizielles Schreiben senden, in dem das Interesse an einer Assoziierung mit DPI bekundet wird**. In diesem Schreiben sollen die Gründe für den Assoziierungswunsch angegeben und das Informationsprogramm der NGO kurz beschrieben werden. **Dem Schreiben sollten mindestens sechs Muster von aktuellen Informationsmaterialien, die von der antragstellenden NGO veröffentlicht wurden, beigelegt werden**. Referenzschreiben von VN-Dienststellen, VN-Programmen und Sonderorganisationen und/oder von VN-Informationszentren und Servicediensten (UNICs and UNISs) werden bei der Beurteilung des Antrags besonders berücksichtigt.

Sobald das Antragsverfahren abgeschlossen ist, wird der "DPI-Ausschuss für nichtstaatliche Organisationen" zusammentreten und die Anträge prüfen. Die Antragsteller werden vom Ergebnis der Prüfung umgehend verständigt. Assoziierte NGOs werden anschliessend gebeten, ihren Vertreter und einen Stellvertreter im DPI zu benennen.

Wichtig! Die Assoziierung mit DPI bedeutet weder, dass die NGO Teil des Systems der Vereinten Nationen wird, noch, dass sie und ihre Mitarbeiter irgendwelche Vorrechte, Immunitäten oder speziellen Rechte haben. ...

### Auf welche Weise unterstützt DPI die NGOs?

Die DPI/NGO-Sektion am VN-Amtssitz bietet assoziierten Organisationen eine grosse Zahl an Dienstleistungen an. ...

Eine ausgezeichnete Quelle für Informationen über die DPI/NGO-Aktivitäten ist die Internetseite der Vereinten Nationen. Die Adresse ist: <http://www.un.org>. DPI/NGO-Informationen finden Sie unter der Rubrik "general information".

Neben der Zusammenarbeit mit DPI am Amtssitz der VN werden die NGOs auch angeregt, weltweit regelmässig engen Kontakt zu den VN-Informationszentren (UNICs) und zu den VN-Informationsdiensten (UNISs) zu haben, um Zugang zu VN-Informationen zu haben und gemeinsame Projekte zu organisieren.

### Welche Aufgaben haben die mit DPI assoziierten NGOs?

Seit den Gründungstagen der Vereinten Nationen in San Francisco haben NGOs wertvolle Arbeit für die internationale Gemeinschaft geleistet, indem sie auf bestimmte Fragen aufmerksam machen, Ideen und Programme vorschlagen, Informationen verbreiten und die öffentliche Meinung zugunsten der VN und ihrer Sonderorganisationen mobilisieren. **Die Assoziierung mit DPI bedeutet eine Verpflichtung. Von assoziierten NGOs wird erwartet, dass ein Teil ihrer Informationsprogramme der Verbreitung von Wissen über die Grundsätze und die Aktivitäten der Vereinten Nationen dient. Ausserdem wird erwartet, dass sie die DPI/NGO-Sektion regelmässig über ihre Aktivitäten informieren, indem sie Exemplare ihrer Informationsmaterialien, die die Arbeit der VN betreffen, zur Verfügung stellen.** Diese Materialien stehen auch im DPI/NGO-Informationszentrum (DPI/NGO Resource Center) zum Durchlesen zur Verfügung. ...

UN, <http://www.un.org/MoreInfo/ngolink/gerbro.htm>





## Hat die Wachturm-Gesellschaft im Sinne der Vereinten Nationen gearbeitet ?

Am 27. Mai 1968 forderte der Wirtschafts- und Sozialrat (Economic and Social Council - ECOSOC) in seiner Resolution 1297 (XLIV), NGOs zu assoziieren. Dabei wurde auf den Inhalt der Resolution 1296 (XLIV) vom 23. Mai 1968 Bezug genommen, die besagt, dass sich eine NGO „...verpflichtet, die Arbeit der Vereinten Nationen zu unterstützen und das Wissen über ihre Grundsätze und Aktivitäten zu verbreiten im Einklang mit ihren eigenen Zielen und nach Massgabe ihres jeweiligen Aufgaben- und Tätigkeitsbereichs. ...“

UN, <http://www.un.org/MoreInfo/ngolink/gerbro.htm>

Nach Maßgabe der Vereinten Nationen umfasst diese Pflicht zur Unterstützung:

- ◆ den Vereinten Nationen eine gute Verbindung zu den Bürgern in der ganzen Welt zu ermöglichen,
- ◆ Informationen über die Vereinten Nationen unter den Mitgliedern zu verbreiten,
- ◆ ein besseres Verständnis der Vereinten Nationen und deren Unterstützung in der Bevölkerung zu fördern,
- ◆ das politische Engagement in der Bevölkerung erwecken,
- ◆ Vereinte Nationen-Aktivitäten in Bereichen wie Frieden und Sicherheit, wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Menschenrechte, humanitäre Angelegenheiten und Völkerrecht bekannt zu machen,
- ◆ Gedenkanklässe und Internationale Jahre der Vereinten Nationen bekannt zu machen,
- ◆ die öffentliche Meinung zugunsten der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen zu mobilisieren,
- ◆ die DPI/NGO-Sektion regelmässig über ihre Aktivitäten zu informieren, indem sie Exemplare ihrer Informationsmaterialien, die die Arbeit der Vereinten Nationen betreffen, zur Verfügung stellen.



Erwacht! 22. November 1998

Office of the High Commissioner for Human Rights			
Universal Declaration of Human Rights			
50th Anniversary Material			
TITLE	LANGUAGE	SOURCE	ANNOTATIONS/ COMMENTS
Human Rights Day Celebrated	English	Asian Age, New Delhi, 11 December 1998 (UNHCR New Delhi)	Report on Human Rights Day activities concerning women's and children's rights
A "Long Job Finished"	English, Chinese, French, German, Greek, Japanese	Awake, 22 November 1998, p. 3-8; Watchtower Bible and Tract Society, Inc., 25 Columbia Heights, Brooklyn, NY 11203-2483, USA	Commemoration of the signing of the UDHR and the role of Eleanor Roosevelt
The Universal Declaration of Human Rights: 50th Anniversary Workshop	English	Coventry University, School of International Studies and Law and Malacca University.	Workshop held to identify obstacles to the achievement of basic rights and

Das Büro des Hochkommissars für Menschenrechte der Vereinten Nationen erwähnt den Artikel „Ein langes Kapitel abgeschlossen“ der Wachturm-Gesellschaft ausdrücklich in der Liste der Beiträge nichtstaatlicher Organisationen zum 50. Jahrestag der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“.

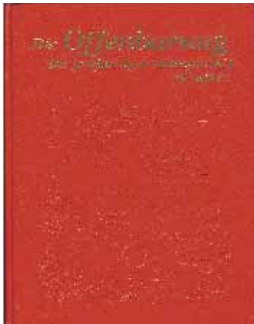
Eine Auswahl von Artikeln, in denen Aktivitäten und Internationale Jahre der Vereinten Nationen hervorgehoben wurden - genau im Sinn der Verpflichtung, nach der nichtstaatliche Organisationen „die Arbeit der Vereinten Nationen ... im Einklang mit ihren eigenen Zielen und nach Massgabe ihres jeweiligen Aufgaben- und Tätigkeitsbereichs“ unterstützen sollen:



Bereits vor der Assoziierung als nichtstaatliche Organisation wurden Artikel mit Bezügen zu den Vereinten Nationen veröffentlicht. Neu ist die auffällige Zurückhaltung im Gebrauch verurteilender Begriffe, wie zum Beispiel „abscheulich“, „dämonisch“ oder „lästerlich“. Stattdessen liegt die Betonung auf „obrigkeitliche Gewalten“, „Notwendigkeit“, „gebührende Achtung“ und „Gehorsam“.

## Was lehrt die Wachturm-Gesellschaft über die Vereinten Nationen ?

9 Hier kommt es auf den Verstand an, der Weisheit hat: Die sieben Köpfe bedeuten sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. 10 Und da sind sieben Könige: fünf sind gefallen, einer ist, der andere ist noch nicht gekommen, doch wenn er gekommen ist, muß er eine kurze Weile bleiben. 11 Und das wilde Tier, das war, aber nicht ist, es ist auch selbst ein achter [König], aber entstammt den sieben, und es geht hin in [die] Vernichtung. (Offenbarung 17:9-11)



Die Namen der Gründer und Bewunderer der UNO sind nicht auf Gottes Buchrolle des Lebens geschrieben worden. Wie könnten sündige, sterbliche Menschen - von denen viele Gottes Namen verhöhnern - durch die UNO das erreichen, was Jehova Gott nach seinen Worten in Kürze vollbringen wird, und zwar nicht durch menschliche Mittel, sondern durch das Königreich seines Christus? (Daniel 7:27; Offenbarung 11:15). **Die UNO ist in Wirklichkeit eine lästerliche Nachahmung des messianischen Königreiches Gottes** unter seinem Friederfürsten, Jesus Christus, für dessen fürstliche Herrschaft es kein Ende geben wird (Jesaja 9: 6, 7).

Die Offenbarung - Ihr großartiger Höhepunkt ist nahe!, S. 248

Später hieß es in der Ausgabe des Wacht-Turms vom 1. Februar 1930 auf Seite 38 definitiv: „Die ganze Tendenz des Völkerbundes zielt darauf hin, das Volk von Gott und von Christus wegzuwenden, und deshalb ist er ein verwüstendes Ding, das Produkt Satans und ein Greuel in den Augen Gottes.“ Somit erschien „das abscheuliche Ding“ im Jahr 1919. Im Laufe der Zeit wich der Völkerbund den Vereinten Nationen. Jehovas Zeugen haben schon früh aufgedeckt, daß jene von Menschen geschaffenen Friedensorganisationen in Gottes Augen abscheulich sind.



Der Wachturm, 1. Mai 1999, S. 15

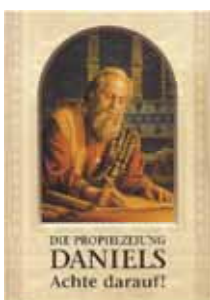
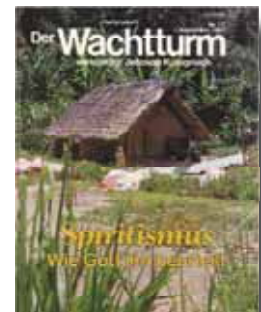


Ein zweihörniges wildes Tier (die anglo-amerikanische Weltmacht) tritt in Erscheinung, und es macht diesem politischen Monstrum ein „Bild“, das heute als die Vereinten Nationen bekannt ist. Viele werden gezwungen, das wilde Tier anzubeten und sein „Kennzeichen“ anzunehmen, indem sie Dinge auf seine Weise tun und ihr Leben von ihm beherrschen lassen. Jehovas Zeugen weisen dagegen unerschrocken das dämonische Kennzeichen des wilden Tieres zurück.

Der Wachturm, 1. Mai 1991, S. 22 f.

Die Vereinten Nationen sind in Wirklichkeit eine Weltverschwörung gegen Gott und gegen seine ihm ergebenen Zeugen auf der Erde. Es handelt sich tatsächlich um eine Verschwörung, bei der die weltlichen Nationen sozusagen die Köpfe zusammenstecken und Pläne schmieden, wie sie gegen die sichtbare Organisation Jehovas auf der Erde vorgehen können.

Der Wachturm, 1. September 1987, S. 20



Bei unserer Betrachtung von Daniel 11:31 haben wir bereits gesehen, daß es sich bei dem „abscheulichen Ding“ zunächst um den Völkerbund handelte, der verschwand und später als die Vereinten Nationen wieder auftauchte. Beide sind abscheulich, weil man sie als die einzige Hoffnung gepriesen hat, auf der Erde Frieden herbeizuführen.

Die Prophezeiung Daniels - Achte darauf! S. 300



Hätte die **Christenheit** Frieden mit Jesus Christus, dem König Jehovas, gesucht, dann hätte sie der bevorstehenden Sturzflut entrinnen können. (Vergleiche Lukas 19:42-44.)

Aber sie hat es nicht getan. Statt dessen **schmeichelt sie sich in ihrem Streben nach Frieden und Sicherheit bei den politischen Führern der Nationen ein - und das trotz der biblischen Warnung, daß Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott bedeutet** (Jakobus 4:4). Außerdem hat sie 1919 den Völkerbund mit allem Nachdruck als die größte Hoffnung des Menschen auf Frieden befürwortet. Seit 1945 setzt sie ihre Hoffnung auf die Vereinten Nationen. (Vergleiche Offenbarung 17:3, 11.) **Wie eng ist sie mit dieser Organisation verbunden?**

Ein kürzlich erschienenes Buch vermittelt diesbezüglich einen gewissen Eindruck, wenn es darin heißt: **„In der UNO sind nicht weniger als vierundzwanzig katholische Organisationen vertreten.** Mehrere Führer von Weltreligionen haben der internationalen Organisation einen Besuch abgestattet.

Der Wachturm, 1. Juni 1991, S. 17

Wie sind diese vierundzwanzig katholischen Organisationen in der UNO vertreten? Das zitierte Buch beantwortet die Frage direkt im Satz vor der zitierten Passage:

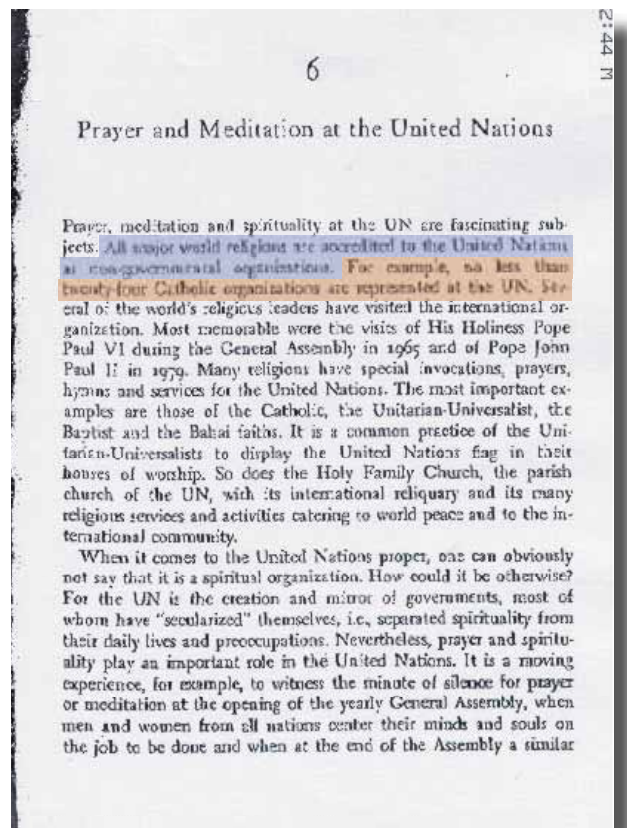
Gebet, Meditation und Spiritualität bei den UN sind faszinierende Themen. **Alle großen Weltreligionen sind bei den Vereinten Nationen als nichtstaatliche Organisationen akkreditiert. In der UNO sind nicht weniger als vierundzwanzig katholische Organisationen vertreten.** Mehrere Führer von Weltreligionen haben der internationalen Organisation einen Besuch abgestattet.

New Genesis, Shaping a Global Spirituality von Robert Muller, ISBN 1-680465-04-03, Teil 1, Kap. 6, S. 45-49

Früher schon wurde diese Art der Verbindung zwischen Religion und Politik und der daraus erwachsende Einfluss beklagt:

Sechzehn internationale katholische Organisationen tragen formell zur Tätigkeit des ECOSOC und verschiedener Sonderorganisationen bei, indem sie bei diesen Körperschaften beratenden Status haben, und sowohl katholische Gruppen als auch Einzelpersonen in verschiedenen Ländern beeinflussen die nationale Politik und Haltung gegenüber der UNO“.

Der Wachturm, 1. März 1977, S. 135



Tatsächlich war die Wachturm-Gesellschaft auf genau die **GLEICHE** Weise in den Vereinten Nationen vertreten, wie die katholischen Organisationen. Aber während sie es bei allen anderen „enge“ Verbindung und „Freundschaft mit der Welt“ nennt - sogar noch in dem Jahr, in dem sie den **GLEICHEN** Status beantragt hat - argumentiert sie für sich:

Außerdem wurden NGOs von den Vereinten Nationen dahingehend informiert, dass ‚die Assoziierung mit DPI ... weder [bedeutet], dass die NGO Teil des Systems der Vereinten Nationen wird, noch, dass sie und ihre Mitarbeiter irgendwelche Vorrechte, Immunitäten oder speziellen Rechte haben.‘

Brief an alle Ältestenschaften vom 8. Januar 2002

22 **E i n e** richterliche Entscheidung sollte für euch gelten. Es sollte sich erweisen, daß der ansässige Fremdling so wie der Einheimische ist, denn ich bin Jehova, euer Gott. (3. Mose 24:22; vgl. 2. Mose 12:49; 4. Mose 15:16)

## Was lehrt die Wachturm-Gesellschaft über die Einstellung zur Welt ?

19 Wenn ihr ein Teil der Welt wärt, so wäre der Welt das Ihrige lieb. Weil ihr nun kein Teil der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt auserwählt habe, deswegen haßt euch die Welt. (Johannes 15:19)

36 Jesus antwortete: „Mein Königreich ist kein Teil dieser Welt. Wäre mein Königreich ein Teil dieser Welt, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königreich nicht von daher.“ (Johannes 18:36)



Jede Kirche, die behauptet, eine dem Christus versprochene keusche Jungfrau zu sein, aber in Wirklichkeit mit der Welt (dem wilden Tier) vereint ist und von ihr unterstützt wird, müssen wir in der Sprache der Bibel als Hurenkirche verurteilen.“

Wozu wurden die Leser des Wacht-Turms also ermuntert? Russell schrieb: „Wenn die Kirche, mit der du verbunden bist, in ehebrecherischer Gemeinschaft mit der Welt lebt, mußt du sie verlassen, damit du ein weißes Gewand haben kannst.“

Jehovas Zeugen - Verkündiger des Königreiches Gottes, S. 52

Jesus erklärte: „Mein Königreich ist kein Teil dieser Welt.“ Dementsprechend sind seine wahren Nachfolger ebenfalls „kein Teil der Welt“ (Johannes 15:19; 18:36). Kann das von den Geistlichen und Priestern irgendeiner Religion der Welt gesagt werden? Sie treten für die Vereinten Nationen ein. Viele ihrer Führer nahmen die Einladung des Papstes an, sich im Oktober 1986 in Assisi (Italien) zu treffen und gemeinsam für das von der UNO proklamierte „Internationale Jahr des Friedens“ zu beten. ... Häufig ist die Geistlichkeit bestrebt, sich bei der regierenden Partei lieb Kind zu machen, ...

Der Wachturm, 1. Dezember 1992, S. 17



Als im Jahre 1920 das zusammengesetzte „scharlachfarbene wilde Tier“ als Völkerbund erschien und 1945 als Vereinte Nationen wiederauftauchte, brachte es „Babylon die Große“ fertig, diese internationale Körperschaft zu „reiten“, um Nutzen und Gewinn zu erlangen. Sie kümmert sich nicht darum, daß dieses politische „abscheuliche Ding“ dort steht, wo es nicht stehen sollte, das heißt unbefugterweise die „heilige Stätte“ betritt, die jetzt rechtmäßig zum Herrschaftsbereich des „himmlischen Jerusalem“, des messianischen Königreiches Gottes, gehört.

Der Wachturm 15. Dezember 1982 S. 20

Nehmen wir zum Beispiel nur das afrikanische Land Malawi. Dort wird von allen Bürgern verlangt, Mitglied der einzigen politischen Partei des Landes, der „Malawi Congress Party“, zu werden. Eine Mitgliedskarte kostet nur 25 Cent. Sie bescheinigt ihrem Besitzer, daß er sich den Grundsätzen der herrschenden politischen Partei fügt, besonders dem Präsidenten auf Lebenszeit, Dr. H. Kamuzu Banda. ...

Infolgedessen sind Männer und Frauen, die sich um ihres Gewissens willen geweigert haben, „Parteikarten“ zu kaufen, schrecklich verfolgt worden. ...

Für Jehovas Zeugen ist das Verhältnis zu Gott und Christus wichtiger als alles andere. Würden sie den Eindruck erwecken, sie gäben ihre bedingungslose Unterstützung einer politischen Einrichtung, so würden sie gegen die Lehre der Bibel verstoßen, daß alle menschlichen Regierungssysteme durch Gottes Duldung nur so lange bestehen, bis er sie durch das Königreich in den Händen Jesu Christi ersetzen wird (Dan. 2:44; 7:13, 14). Jehovas Zeugen haben Gott und Christus uneingeschränkte Treue gelobt. Jede Handlung, die das Gegenteil anzeigt, wäre daher ein Akt der Illoyalität. Durch eine solche Handlung würde man Gott und Christus das vorenthalten, was ihnen rechtmäßig zusteht, und würde somit das „wilde Tier“ anbeten.

Wer die Politik des Staates diesbezüglich freiwillig oder gezwungenermaßen unterstützt, wird zu einem Anbeter des „wilden Tieres“. ... Ganz gleich, wie unbedeutend die verlangte Handlung erscheinen mag, würde ein Christ sich dadurch Gott und Christus gegenüber als illoyal erweisen.



Der Wachturm, 15. Januar 1977, S. 56-59

## Wie soll ein getaufter Christ betrachtet werden, der die Neutralität verletzt ?



Da wahre, Gott hingeebene Christen „kein Teil der Welt“ sind, **verläßt ein Glied der Versammlung, das fortgesetzt die christliche Neutralität verletzt und nicht bereut, durch seine Handlungsweise die Gemeinschaft der neutralen Christenversammlung** (Joh. 15:19; Joh.15:19, 17:14-16; Joh. 17:14-16; w82 1.5. S.31; w82 1.5. S.31).

Gewöhnlich wird bekanntgegeben, daß **der Betreffende die Gemeinschaft der Versammlung verlassen hat**, und er sollte mündlich von seiner Stellung unterrichtet werden. Wird aus irgendwelchen mildernden Gründen auf die Bekanntmachung verzichtet, sollten Personen in der Versammlung, die der Betreffende vielleicht besucht, privat davon unterrichtet werden. **Er sollte wie jemand behandelt werden, dem die Gemeinschaft entzogen worden ist.**

Gebt Acht auf Euch selbst und auf die ganze Herde, S. 140 f.

Oder jemand mag durch seine Handlungen seinen Platz in der Christenversammlung verlassen, zum Beispiel dadurch, daß er ein Teil einer Organisation wird, deren Ziele schriftwidrig sind, und dadurch unter das Urteil Jehovas zu stehen kommt (vergleiche Offenbarung 19:17 bis 21; Jesaja 2:4). Wenn sich also jemand, der ein Christ ist, denen anschließt, die Gott mißbilligt, wäre es für die Versammlung angebracht, durch eine kurze Bekanntmachung zu bestätigen, daß er die Gemeinschaft verlassen hat und kein Zeuge Jehovas mehr ist.

Der Wachturm, 15. Dezember 1981, S. 22



## Gelten die Maßstäbe NUR für den Einzelnen und den Kleinen ?

15 Ihr sollt keine Ungerechtigkeit begehen im Gericht. Du sollst den Geringen nicht mit Parteilichkeit behandeln, und du sollst die Person eines Großen nicht bevorzugen. Mit Gerechtigkeit solltest du deinen Genossen richten. (3. Mose 19:15)

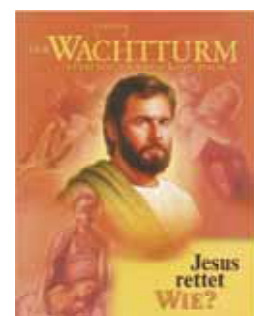


„Die Lippen eines Priesters sind es, die Erkenntnis bewahren sollten, und das Gesetz sollte man aus seinem Mund suchen; denn er ist der Bote Jehovas, der Heerscharen.“ ... Sie versäumten es, das Volk über Gottes Gesetz zu belehren. ... Daher sagte Jehova zu ihnen „Ihr seid vom Weg abgewichen. Ihr habt viel veranlasst, im Gesetz zu straucheln. ... ihr [bewahrt] meine Wege nicht“ (Maleachi 2:8, 9). **Durch das Versäumnis, die Wahrheit zu lehren, und ihr schlechtes Beispiel führten die Priester viele Israeliten in die Irre, weshalb Jehova zu Recht über sie erzürnt war. Lassen wir uns nicht zu dem Gedanken verleiten, jene Priester verdienten Mitgefühl und Nachsicht, weil sie ja nur unvollkommene Menschen waren ...**

Der Wachturm, 1. Mai 2002, S. 15, 16

Heuchelei hingegen wird letztlich allen, die sie praktizieren, den Tod bringen. Sie wird eines Tages offen bloßgestellt werden. Jesus Christus sagte: „Es ist nichts zugedeckt, was nicht aufgedeckt und nichts verborgen, was nicht bekanntwerden wird“ (Matthäus 10:26; Lukas 12:2). Der weise König Salomo erklärte: „Der wahre Gott wird jederlei Werk ins Gericht über alles Verborgene bringen im Hinblick darauf, ob es gut ist oder böse“ (Prediger 12:14).

Der Wachturm, 15. November 2001, S. 23



## Welcher Eindruck wurde durch die Verbindung vermittelt ?

Auch wenn man eine Zusammenarbeit nicht unterstellt - als formell assoziierte nichtstaatliche Organisation hat sich die Wachturm-Gesellschaft doch in eine enge Beziehung mit den Vereinten Nationen und den mit ihr verbundenen nichtstaatlichen Organisationen begeben.

Wer noch Partner in dieser Verbindung war, dokumentiert ein Auszug aus der von den Vereinten Nationen veröffentlichten Liste der nichtstaatlichen Organisationen:

ASSOCIATION OF AMERICAN BUDDHISTS ▪ BAHÁ'Í INTERNATIONAL COMMUNITY ▪ BAPTIST WORLD ALLIANCE ▪ BRAHMA KUMARIS WORLD SPIRITUAL UNIVERSITY ▪ CATHOLIC INTERNATIONAL EDUCATION OFFICE (OIEC) ▪ CHRISTIAN PEACE CONFERENCE ▪ CHURCH OF THE BRETHREN ▪ CHURCH WORLD SERVICE ▪ CONFERENCE OF EUROPEAN CHURCHES ▪ COOPERATIVE BAPTIST FELLOWSHIP, USA (CBF) ▪ EXECUTIVE COUNCIL OF THE EPISCOPAL CHURCH ▪ THE EVANGELICAL COVENANT CHURCH ▪ GREEK ORTHODOX ARCHDIOCESE OF AMERICA ▪ INTERNATIONAL MISSION, MINISTRY OF CHURCHES OF CHRIST ▪ INTERNATIONAL ORGANIZATION OF GOOD TEMPLARS (IOGT) / YOUTH FEDERATION (IGTYF) ▪ ISLAMIC COUNCIL OF EUROPE ▪ THE LUTHERAN WORLD FEDERATION ▪ MODERN BUDDHISM OF AMERICA, INC. ▪ MUSLIM WORLD LEAGUE (MWL) ▪ NATIONAL BAPTIST CONVENTION OF THE USA, INC. ▪ NATIONAL CATHOLIC EDUCATIONAL ASSOCIATION ▪ THE NATIONAL COUNCIL OF ISLAMIC AFFAIRS ▪ NORTH AMERICAN MISSION BOARD SOUTHERN BAPTIST CONVENTION ▪ PAX CHRISTI INTERNATIONAL ▪ PAX ROMANA (ICMICA-IMCS) ▪ PRESBYTERIAN CHURCH (USA) ▪ UNITED STATES CATHOLIC MISSION ASSOCIATION ▪ WON BUDDHISM ▪ WORLD FEDERATION OF METHODIST AND UNITING CHURCH WOMEN

Konnte man als Teil einer solchen Gemeinschaft überzeugend den Eindruck vermitteln, dass Christen „kein Teil der Welt“ sind oder konnten Außenstehende nicht vielmehr mit gutem Grund auf gemeinsame Interessen, gemeinsame Ziele und vor allem die gemeinsame Anerkennung der Vereinten Nationen als politisches Instrument schließen?

## Ist die Meinung Außenstehender von Bedeutung ?

12 Führt euren Wandel vortrefflich unter den Nationen, damit sie in dem, worin sie gegen euch als von Übeltätern reden, zufolge eurer vortrefflichen Werke, von denen sie Augenzeugen sind, Gott verherrlichen mögen am Tag [seiner] Besichtigung. (1. Petrus 2:12)



Christen wünschen, daß sie von ihrem Gewissen angetrieben werden, Gott nachzuahmen. Deshalb sollten ihre Gewissensentscheidungen im wesentlichen von einem liebevollen Interesse an anderen beeinflusst werden. ...

... Obgleich Paulus ein schwaches Gewissen nicht entschuldigte, forderte er andere auf, auf solche Brüder Rücksicht zu nehmen. Es wäre nicht liebevoll gewesen, etwas zu tun, was sie zum Straucheln gebracht oder veranlaßt hätte, sich gewissensmäßig frei zu fühlen, wieder Götzen zu verehren.

Wenn wir uns also in einer „Gewissensangelegenheit“ zu entscheiden haben, sollten wir überlegen, 1. was Gottes Wort in Verbindung damit zu sagen

hat und 2. wie unsere Entscheidung andere beeinflussen oder betreffen mag. Es gibt allerdings noch einen wichtigen dritten Gesichtspunkt. Wie werden wir selbst beeinflusst?



Der Wachturm, 15. Oktober 1982, S. 24, 25

## Wie reagierte die Öffentlichkeit als der Sachverhalt bekannt wurde ?

Die Hauptabteilung Presse und Information der Vereinten Nationen wurde nach Bekanntwerden mit derartig vielen Anfragen konfrontiert, dass sich der Leiter, Paul Hoeffel, zur Entlastung seines Bereichs gezwungen sah, eine Erklärung zu verfassen:

An jene, die es betrifft:

In letzter Zeit erhielt die NGO-Sektion zahlreiche Anfragen über die Assoziierung der Watchtower Bible and Tract Society of New York mit der Hauptabteilung Presse und Information (DPI). Diese Organisation ersuchte 1991 um Assoziierung mit dem DPI, was ihr 1992 gewährt wurde. Mit Annahme der Assoziierung erklärte sich die Organisation mit den Erfordernissen zur Assoziierung einverstanden, einschließlich mit der Unterstützung und Achtung der Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen sowie der Verpflichtung und dem Einsatz der Mittel um ihren Unterstützern und einem breiteren Publikum wirkungsvolle Informationsprogramme über UN-Tätigkeiten zugänglich zu machen.

Im Oktober 2001 bat die Watchtower Bible and Tract Society of New York um Beendigung ihrer Assoziierung mit DPI. Wünschgemäß traf dann DPI die Entscheidung, sich ab 9. Oktober 2001 von der Watchtower Tract Society of New York zu trennen.

UN DPI, Erklärung vom 11. Oktober 2001



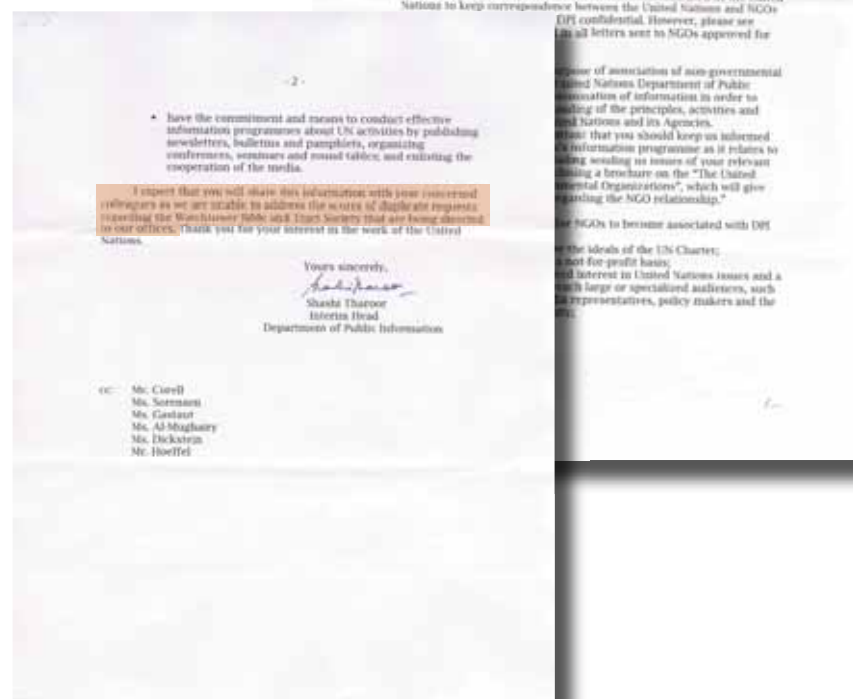
Noch Ende Januar 2002 - über drei Monate später - wurden Antwortschreiben auf persönliche Anfragen mit der dringenden Bitte verbunden, bei der Verbreitung der Informationen mitzuwirken, um die bearbeitenden Stellen zu entlasten:



Vielen Dank für Ihr Fax vom 8. Januar 2002 betreffend Ihre Anfrage nach Kopien des Schriftverkehrs zwischen der Watchtower Bible and Tract Society und den Vereinten Nationen ...

Ich erwarte, dass Sie diese Information mit Ihren geschätzten Kollegen teilen, da wir nicht in der Lage sind, die Vielzahl gleicher Anfragen zu beantworten, die bezüglich der Watchtower Bible and Tract Society an unsere Büros gerichtet werden. Vielen Dank für Ihr Interesse an der Arbeit der Vereinten Nationen.

UN, Brief vom 24. Januar 2002





## Eindeutige Widersprüche !

Man mag die Angelegenheit mit Beendigung der Verbindung für bereinigt ansehen wollen. Man mag zudem die Moralfrage übersehen wollen. Zwei gravierende Widersprüche bleiben aber:

### 1 Die Wachturm-Gesellschaft begründet ihre Assoziierung mit DPI mit dem Erfordernis zur weiteren Nutzung der Bibliothek der Vereinten Nationen. Die Vereinten Nationen teilen auf Anfrage mit, dass dies NIE ein Erfordernis war.

Die Bibliothek der Vereinten Nationen beschreibt das Zugangsverfahren:

Das Verfahren für einen Bibliotheksausweis ist folgendermaßen: die interessierte Partei muß ein Antragsformular ausfüllen und einen Empfehlungsbrief für die Prüfung beifügen. Wenn das benötigte Material in keiner UN-Zweigbibliothek verfügbar ist (die Liste der Zweigbibliotheken ist veröffentlicht unter <http://www.un.org/depts/dhl/deplib/countries/>) wird der Antrag befürwortet und an die UN-Sicherheit gesandt. Die UN-Sicherheit prüft den Antrag und, wenn Zustimmung erfolgt, beauftragt das Paß-Büro, dem Bewerber einen Ausweis auszustellen.

Die Ausgabe eines Bibliotheksausweises ist unabhängig vom NGO-Status oder irgendeinem anderen Status. Es hat keine allgemeine Änderung der Bibliotheksausweisrichtlinien gegeben. Wir empfehlen aber, als Konsequenz des Angriffes vom 11. September, keine Bibliotheksausweise auszustellen, solange die Sicherheitslage der UN noch geprüft wird.

UN Library, Schreiben vom 1. März 2002



Logischerweise muß der wahre Grund dann in den besonderen Möglichkeiten gesucht werden, die der Status NGO eröffnet. Also stellt sich die Frage, was das für Möglichkeiten sind.

Die internationale Ordensgemeinschaft der „Schwestern vom guten Hirten“ - NGO seit 1997 - beschreibt ihre Vorteile:

Damit haben die Schwestern vom Guten Hirten u.a. Zugang zum weltweiten Informations- und Datennetz der UN, zu den Ausschüssen der Weltorganisation und zu Botschaften und Delegationen. Der Status als NGO ermöglicht die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen innerhalb und außerhalb der UN, die sich mit ähnlichen sozialen Fragen befassen. ... Sie können Erklärungen, Vorschläge und Projekte vorlegen oder beispielsweise die Überwachung von Regierungen veranlassen. Die Präsenz von Nicht-Regierungs-Organisationen bei der UN soll sicherstellen, daß bei Entscheidungen nicht nur die Stimmen der Regierungsvertreter zählen, sondern - ganz im Sinne einer „Basisdemokratie“ - auch die Meinung von Bürgern oder einzelnen Gruppen der Gesellschaft gehört wird. Schwestern vom Guten Hirten hatten sich in der Vergangenheit schon mehrfach an Kongressen und Sitzung der Vereinten Nationen und anderer internationaler Organisationen beteiligt.



<http://www.guterhirte.de/uno.html>

Einer NGO öffnen sich also auch viele andere Türen. Ein Brief des Zweigbüros Portugal vom 8. Oktober 2001 deutet auf eine größere Rolle dieses Vorteils, als zugegeben, hin:

... seit die Gesellschaft sich entschlossen hat, die Rechte unserer Brüder in Ländern zu verteidigen, in denen ihre Menschenrechte verletzt werden, indem sie ihnen medizinische Hilfe, Nahrungsmittel und andere Unterstützung zukommen läßt (wie in Ruanda und vielen anderen Ländern und seit kurzem in Georgien, wo unsere Brüder ohne die elementarsten Menschenrechte sind). Dafür ist es notwendig, dass die Gesellschaft bei den Vereinten Nationen als Menschenrechtsorganisation registriert ist. Das ist der einzige Weg, unseren Brüdern zu helfen, oft indem Kontakte zu hochrangigen Mitgliedern von Regierungen, Botschaften usw. gesucht werden. Das bedeutet aber nicht, dass die Gesellschaft irgendwie politisch in die Vereinten Nationen eingebunden ist oder deren politische Entscheidungen unterstützt. ...

In biblischen Zeiten benutzte der Apostel Paulus sein Bürgerrecht (ein Recht, das ihm vom Staat ohne Forderung nach politischer Einbindung in staatliche Angelegenheiten gegeben wurde), um ein Gerichtsverfahren vor dem höchsten Gericht des Landes zu erreichen und so ein gutes Zeugnis zu geben. (Apg. 25:11) In ähnlicher Weise macht die Wachstum-Gesellschaft Gebrauch von einer Möglichkeit, die die Vereinten Nationen einer Reihe von nichtstaatlichen Organisationen geben, ohne die christliche Neutralität zu verletzen. Dadurch ist die Organisation fähig zur „Verteidigung und gesetzlichen Befestigung der guten Botschaft.“ (Phil. 1:7) ...

### An Israel richtete Gott durch Jesaja einmal den Vorwurf:

1 Wehe denen, die nach Ägypten hinabziehen um Beistand, denen, die sich bloß auf Rosse verlassen und die ihr Vertrauen auf Kriegswagen setzen, weil sie zahlreich sind, und auf Reitpferde, weil sie sehr mächtig sind, die aber nicht auf den Heiligen Israels geschaut und Jehova selbst nicht gesucht haben. ... (Jesaja 31:1 ff.)

Hätte er wohl als Rechtfertigung angenommen: „Wir nutzen lediglich eine Hilfe, die Ägypten anbietet. Das ist der einzige Weg, unseren Brüdern zu helfen. Das bedeutet aber nicht, dass wir uns zu irgendeiner Zeit in die Angelegenheiten Ägyptens einmischen oder es irgendwie unterstützen.“?



Auch die Vergleichbarkeit eines unverlangten Geburtsrechts mit einem willentlich angestrebten Status - noch dazu unter den Bedingungen - kann man in Frage stellen.

Alle Einwände erübrigen sich aber, denn diese Begründung wurde mit Rundschreiben an alle Zweigbüros vom 1. November 2001 zurückgezogen und durch die bekannte ersetzt:

... aufgrund Unterstellungen von Gegnern, nach denen wir geheime Beziehungen zu den Vereinten Nationen haben, haben zahlreiche Zweigbüros in dieser Sache angefragt und wir haben darauf reagiert. **Dieses Rundschreiben ersetzt sämtliche Antworten, die wir bisher gegeben haben, und wird an alle Zweigbüros versandt.** Ihr könnt damit an alle Anfragen innerhalb eures Gebiets im Sinne der nachfolgenden Ausführungen antworten ...

... Im Jahr 1991 haben wir uns beim DPI (UN-Department of Public Information) als NGO registrieren lassen, um in den Bibliothekseinrichtungen der Vereinten Nationen zu sozialen und wirtschaftlichen Problemen, sowie zum Thema Gesundheit Nachforschungen anstellen zu können. ...

Im Rahmen der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) fand am 17. - 27. Oktober 2000 das OSZE-IMPLEMENTIERUNGSTREFFEN ZUR MENSCHLICHEN DIMENSION 2000 in Warschau statt. Auf diesem Treffen wurde folgende Petition verfaßt:

#### NGO PETITION ZUM PROTEST GEGEN DIE REDUZIERUNG DER EINSPRUCHSZEIT

23. Oktober 2000

Die unterzeichneten NGOs haben alle Treffen zur menschlichen Dimension während der Jahre und in ihren verschiedenen Formen als bedeutsam sowohl für Regierungen als auch für NGOs geschätzt, um die Sorge für die Menschenrechte bei den teilnehmenden Staaten anzuheben. Deshalb haben sie aktiv an ihnen mit Berichten und Einsprüchen teilgenommen und haben andere NGOs ermutigt, das ebenso zu tun.

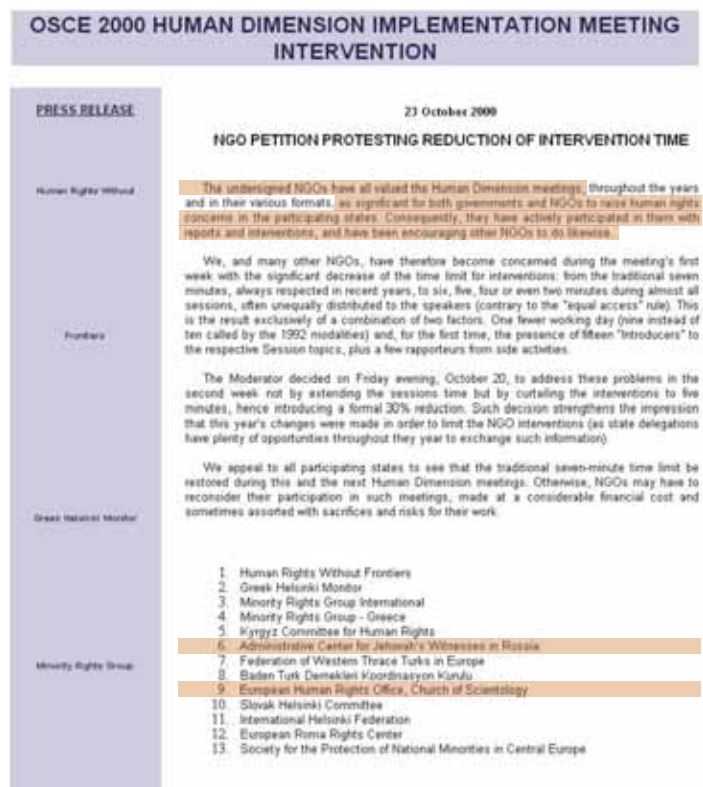
Wir, und viel andere NGOs, wurden deshalb während der Besprechungen der ersten Woche besorgt wegen der bedeutsamen Verminderung des Zeitlimits für Einsprüche: von den traditionellen, in den letzten Jahren immer anerkannten sieben Minuten, auf sechs, fünf, vier oder sogar zwei Minuten während fast aller Sitzungen, zudem noch ungleichmäßig an die Sprecher verteilt (konträr zur „Gleicher Zugang“-Richtlinie). Dies ist das Ergebnis ausschließlich einer Kombination von zwei Faktoren. Ein Arbeitstag weniger (neun statt zehn, wie 1992 in den Modalitäten gefordert) und, zum ersten Mal, die Gegenwart von fünfzehn „Einleitungen“ zu den jeweiligen Sitzungsthemen und einigen Referenten über Nebenaktivitäten.

Der Moderator beschloß am Freitagabend, 20. Oktober, diese Probleme in der zweiten Woche nicht durch Ausweitung der Sitzungszeit sondern durch Kürzen der Einsprüche auf fünf Minuten anzugehen, und führte damit formell eine 30%ige Kürzung ein. Diese Entscheidung stärkt den Eindruck, dass die Änderungen dieses Jahres vorgenommen wurden, um die NGO-Einsprüche einzugrenzen (während Staatsdelegationen das ganze Jahr über eine Fülle von Gelegenheiten zum Austausch solcher Informationen haben).

Wir appellieren an alle teilnehmende Staaten, dafür zu sorgen, dass das traditionelle siebenminütige Zeitlimit während dieser und der folgenden Treffen zur menschlichen Dimension wiederhergestellt wird. Andernfalls mögen NGOs ihre Beteiligung an solchen Besprechungen überdenken müssen, die beträchtliche finanzielle Kosten verursachen und manchmal mit Opfern und Risiken für ihre Arbeit verbunden sind.

1. Human Rights Without Frontiers
2. Greek Helsinki Monitor
3. Minority Rights Group International
4. Minority Rights Group - Greece
5. Kyrgyz Committee for Human Rights
6. Administrative Center for Jehovah's Witnesses in Russia
7. Federation of Western Thrace Turks in Europe
8. Baden Turk Demekleri Koordinasyon Kurulu
9. European Human Rights Office, Church of Scientology
10. Slovak Helsinki Committee
11. International Helsinki Federation
12. European Roma Rights Center
13. Society for the Protection of National Minorities in Central Europe

<http://www.greekhelsinki.gr/english/pressrelease/ngo-petition-23-10-2000-osce2000.html>



Das Administrative Center for Jehovah's Witnesses in Russia - selbst keine NGO - konnte nur in Vertretung der Watchtower Bible and Tract Society of New York Inc. als NGO auftreten. Dieser Auftritt steht im völligen Widerspruch zur Begründung, der NGO-Status diene NUR dem Bibliothekszugang. Er beweist, dass die Wachturm-Gesellschaft in Wahrheit als NGO weit umfangreicher auf der internationalen politischen Bühne aktiv war und ihr Gewicht sehr wohl auch zur politischen Einflußnahme benutzt hat.

**Weitere Beispiele für eine Vielzahl internationaler politischer Aktivitäten ...**

Am 5. - 7. Oktober 2000 fand in Litauen das INTERNATIONAL VILNIUS FORUM ON HOLOCAUST ERA LOOTED CULTURAL ASSETS (Internationales Forum über geplünderte Kulturgüter der Holocaust-Ära) unter der Schirmherrschaft des Generalsekretärs des Europarates, Walter Schwimmer, und des Premierministers von Litauen, Andrius Kubilius, statt.

Unter den geladenen „International Non-Governmental Organizations“ wird die Watch Tower Society, vertreten durch James N. Pellechia (Associate Editor, Watch Tower Publications and Director of Public Affairs Office), Reino Kesk und Virgilios Pudjeivis, genannt.



James N. Pellechia wird in der Rednerliste der Plenarsitzung für den 5. Oktober geführt. Seine Rede ist als Text- und Tondokument abrufbar. Die Gute Botschaft vom Königreich wird darin kein einziges mal erwähnt!

<http://www.vilniusforum.lt/program/index.htm>  
<http://www.vilniusforum.lt/participants/international.htm#>



Am 13. Dezember 2000 rief das ARMENIAN NATIONAL COMMITTEE OF AMERICA (Armenisches Nationalkomitee von Amerika) die Öffentlichkeit zu Protestnoten an Institutionen und Organisationen auf, damit diese bei der britischen Regierung ihren Einfluss für die Einbeziehung auch des Armenischen Genozids in den ersten britischen Holocaust Gedenktag am 27. Januar 2001 geltend machen. In der Liste der „von dieser Angelegenheit betroffenen“ Non-Governmental Organizations stehen auch Jehovah’s Witnesses, Public Affairs Office, London.

<http://www.anca.org/anca/actionalerts.asp?aaID=16>



Offenkundig ist das Verkündigen der guten Botschaft nicht mehr genug und sind biblische Grundsätze sehr „auslegungsfähig“. Was der „großen Volksmenge“ gelehrt wird und was „die Mutter“ tut, unterscheidet sich augenfällig. Das ständig gelobte Vertrauen auf Jehova wird eher so gelebt, wie die Israeliten es taten, nicht wie Gott es fordert:

Eure Macht wird sich einfach im Ruhigbleiben und im Vertrauen zeigen. Aber ihr wolltet nicht. <sup>16</sup> Und ihr habt dann gesagt: „Nein, sondern auf Pferden werden wir fliehen!“ Darum werdet ihr fliehen. „Und auf schnellen [Pferden] werden wir reiten!“ Darum werden die euch Nachjagenden sich als schnell erweisen. (Jesaja 30:15, 16)

**2 Die Wachturm-Gesellschaft begründet die eilige Auflösung der Verbindung mit zwischenzeitlich geänderten Kriterien für die Assoziierung von NGO's. Die Vereinten Nationen versichern, dass es KEINE Änderung gegeben hat.**

Die Hauptabteilung Presse und Information der Vereinten Nationen (DPI) bestätigt auf Anfrage:

1. Die Watchtower Bible and Tract Society of New York, Inc., eine NGO, ist seit 1992 mit dem DPI assoziiert und hat 2001 um Auflösung der Assoziierung ersucht, dem am 9. Oktober 2001 entsprochen wurde ...
2. Die Vereinten Nationen zwingen oder "täuschen" keine NGO, sich mit dem DPI zu assoziieren.
3. Die Kriterien für die Assoziierung von NGOs wurden seit 1991 nicht verändert.

UN DPI, Schreiben vom 18. März 2002

Am 23. Mai 1968 wurde in der 1520. Plenar-Versammlung der Vereinten Nationen die ECOSOC Resolution Nr. 1296 (XLIV) angenommen. Darin wurden die Kriterien für die Zusammenarbeit zwischen den Vereinten Nationen und NGOs beschrieben:

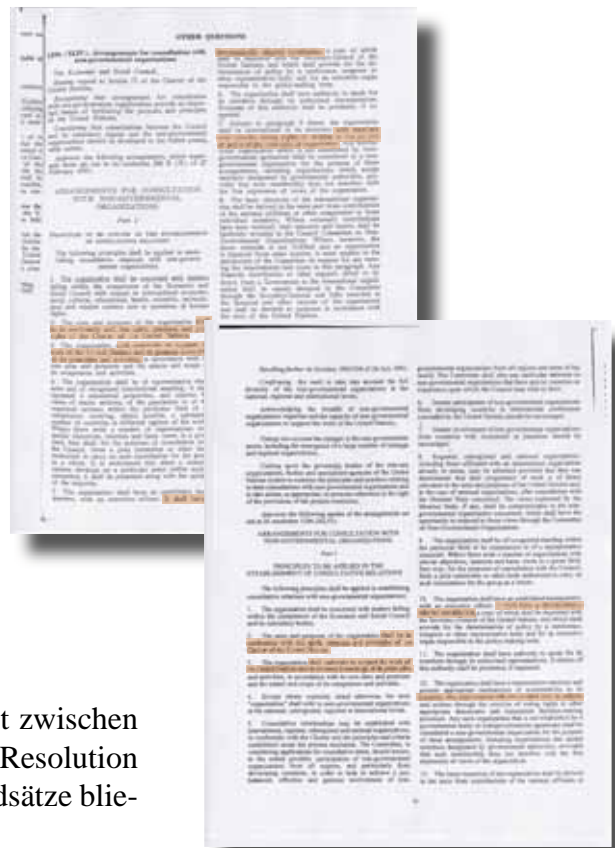
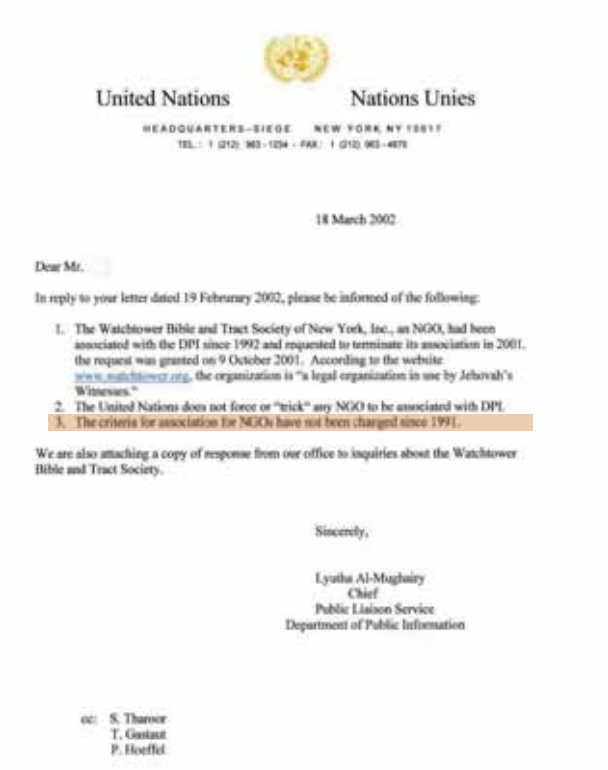
**Teil I**

**AUF DIE ERRICHTUNG BERATENDER BEZIEHUNGEN ANZUWENDEnde GRUNDSÄTZE**

2. Die Ziele und Absichten der Organisation sollen im Einklang mit dem Geist, den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen sein.
3. Die Organisation soll die Arbeit der Vereinten Nationen unterstützen und Wissen über deren Grundsätze und Aktivitäten verbreiten, ...
5. Die Organisation ... soll eine auf demokratische Weise angenommene Verfassung haben, ...
7. ... die Organisation soll eine internationale Struktur haben, mit Mitgliedern, die Stimmrechte in Bezug auf die Politik oder Handlungen der internationalen Organisation ausüben.

UN, <http://www.globalpolicy.org/ngos/ngo-un/info/res-1296.htm>

1996 wurden die Kriterien für die Zusammenarbeit zwischen Vereinten Nationen und NGOs mit der ECOSOC Resolution 1996/31 (XLIV) überarbeitet - die genannten Grundsätze blieben jedoch unverändert.



## Ist es ungehörig, solche Themen zu erörtern ?

Ohne Zweifel mißfällt es, wenn Glieder der Versammlung solche Themen erörtern! Das ist der Tenor des vorletzten Absatz des Briefes an alle Ältestenschaften vom 8. Januar 2002:

Wir sind davon überzeugt, dass diese Ausführungen dazu beitragen, **irreführende Äußerungen von Gegnern** zu begegnen. Solche **Versuche der Gegner, Gottes Volk und die verantwortlichen Brüder zu schmähen**, hat es bereits im ersten Jahrhundert gegeben und sie wurden besonders für die letzten Tage vorausgesagt (2. Timotheus 3:13; 3. Johannes 9, 10). **Wir hingegen freuen uns, dass wir volles Vertrauen** in das Haupt der Versammlung, Jesus Christus, und die von ihm durch heiligen Geist eingesetzten Brüder **haben können** (Epheser 5:23; Offenbarung 2:1).

Doch in diesem Fall stammen weder der Anlass, noch die Belege und auch nicht die Maßstäbe von irgend jemand anderem als der Wachturm-Gesellschaft selbst bzw. den Vereinten Nationen, mit denen sie verbunden war.

Das Zusammentragen und Zusammenfügen von Informationen aber, die sich anschließenden Überlegungen und der resultierende Gedankenaustausch sind das natürliche Recht jedes interessierten Menschen und sehr wohl im Einklang mit den christlichen Maßstäben der Bibel:

11 Diese nun waren edler gesinnt als die in Thessalonich, denn sie nahmen das Wort mit der größten Bereitwilligkeit auf, indem sie täglich in den Schriften **sorgfältig forschten, ob sich diese Dinge so verhielten**. (Apostelgeschichte 17:11)

20 Behandelt prophetische Äußerungen nicht mit Verachtung. 21 **Vergewissert euch aller Dinge; haltet an dem fest, was vortrefflich ist**. 22 Von jeder Art Bosheit haltet euch fern. (1. Thessalonicher 5:20-22)

1 Geliebte, **glaubt nicht jeder inspirierten Äußerung, sondern prüft** die inspirierten Äußerungen, um zu sehen, ob sie von Gott stammen, weil viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen sind. (1. Johannes 4:1)

Demzufolge wird, wenn das Motiv die Suche nach Wahrheit ist, wenn prüfbare Belege vorliegen und die Schlußfolgerungen objektiv und nachvollziehbar sind, Wahrheit und Unwahrheit offenbar. Ob das Wahre allerdings gefällt, steht auf einem anderen Blatt. Wäre es gerechtfertigt, Fragende deswegen zum Schweigen zu verurteilen?

**Sie brachten mit aller Gewalt eine Stimme zum Schweigen**, die auf verschiedene Irrtümer ihrer unbiblischen Glaubensansichten aufmerksam gemacht hatte. ... Dies ist **ein ernüchterndes Beispiel dafür, was geschieht, wenn Geistliche** Intrigen spinnen, die **die Gedankenfreiheit und die freie Meinungsäußerung behindern**.

Der Wachturm, 15. Februar 2000, S. 29

Wer die Wahrheit lehrt, darf zum Prüfen gegenerischer Lehren (Literatur) auffordern, weil er die Zuversicht hat, daß die Wahrheit siegt.

Trost, 15. Januar 1946



Wahrheitsliebende, grundsatztreue Menschen haben Königen und Fürsten, Priestern, Kirchenhäuptern und dem Volk mißfallende Fragen gestellt und oft genug ihr Leben dabei eingesetzt - heute sind sie deswegen für uns „treue Vorbilder im Glauben“. Eifrig empfehlen wir unsere eigene moralische Größe indem wir ihre Leistungen loben und sie ehren. Aber haben wir wirklich ihre moralische Größe - **HANDELN** wir so wie sie?

Wenn ein solcher Mensch heute kommt und die Erklärung eines offensichtlichen Widerspruchs einfordert - wieso weisen wir ihn allein schon für sein Ansinnen in die Reihen der „Irreführer“, „Schmäher“ und „Gegner“? Haben wir etwas zu verbergen?

1 Aus diesem Grund lassen wir nicht nach, da wir diesen Dienst entsprechend der uns erwiesenen Barmherzigkeit haben; 2 sondern wir haben uns von den hinterhältigen Dingen losgesagt, deren man sich zu schämen hat, indem wir nicht mit List wandeln noch das Wort Gottes verfälschen, sondern uns selbst durch das Kundmachen der Wahrheit jedem menschlichen Gewissen vor Gott empfehlen. (2. Korinther 4:1, 2)

7 Denn der Souveräne Herr Jehova wird kein Ding tun, es sei denn, er habe seine vertrauliche Sache seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart. (Amos 3:7)

Der Schöpfer - obwohl niemandem Rechenschaft schuldig - offenbart seinen „Knechten“ seine „vertrauliche Sache“. Diese aber handeln selbst nicht nach dem Vorbild sondern verschließen ihre „vertrauliche Sache“ sogar vor ihren „Brüdern“, obwohl Offenheit für das Vertrauen dringend notwendig wäre. Sie kennen die Wahrheit aber schweigen: zum Selbstschutz - um einen Fehler nicht zugeben zu müssen - oder aus Selbstgefälligkeit - weil alles gesagt ist, was „das Volk“ wissen muss.



Sind wir persönlich auf der Hut, damit ‚keine Ungerechtigkeit auf unseren Lippen zu finden‘ ist? Können beispielsweise unsere Familienangehörigen dem, was wir sagen, wirklich vertrauen? Können das unsere Glaubensbrüder ... ? Nur zu leicht könnte man sich angewöhnen, seine Worte so zu formulieren, dass sie an sich zwar korrekt sind,

andere aber dennoch bewusst dadurch irreführt werden. ... Würde Jehova das nicht merken? Und würde er, wenn wir so vorgingen, von unseren Lippen Schlachtopfer des Lobpreises annehmen?

Der Wachturm, 1. Mai 2002, S. 15, 16

So etwas wäre für sie unter aller Würde. Die Pharisäer und Schriftgelehrten betrachteten das gewöhnliche Volk wie Schmutz unter ihren Füßen. Sie gebrauchten sogar den hebräischen Ausdruck ‚am-ha‘arez ‚Menschen des Landes [oder der Erde]‘, um zu zeigen, wie sehr sie diese Leute verachteten.

Jesus behandelte dagegen jeden mit Würde, Freundlichkeit und Mitgefühl. ... ‚Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat, wird nicht, wenn er eines von ihnen verliert, die neunundneunzig in der Wildnis hinter sich lassen und dem einen verlorenen nachgehen, bis er es findet?‘

Der größte Mensch, der je lebte, Kap. 85



### Warum rechtfertigt die Wachturm-Gesellschaft ihre an sich schon unverständliche Assoziierung als NGO mit der UNO noch mit einer nachweislich falschen Begründung?

„Redet die Wahrheit miteinander“ (Sach. 8:16) wäre nicht zuviel verlangt! Doch die ganze Wahrheit scheint in diesem Fall so unangenehm und folgenschwer, dass die Verantwortlichen sie offenbar für nicht vermittelbar halten. Die Fakten lassen nur den Schluß zu, dass sie stattdessen auf eine Strategie setzen, die ebenso Menschen verachtend wie wirkungsvoll ist:

Man ging dabei von dem sehr richtigen Grundsatz aus, dass in der Größe der Lüge immer ein gewisser Faktor des Geglaubtwerdens liegt, da die breite Masse eines Volkes im tiefsten Grunde ihres Herzens leichter verdorben, als bewusst und absichtlich schlecht sein wird, mithin bei der primitiven Einfalt ihres Gemütes einer großen Lüge leichter zum Opfer fällt als einer kleinen, da sie selber ja wohl manchmal im kleinen lügt, jedoch vor zu großen Lügen sich doch zu sehr schämen würde. Eine solche Unwahrheit wird ihr gar nicht in den Kopf kommen, und sie wird an die Möglichkeit einer so ungeheuren Frechheit der infamsten Verdrehung auch bei anderen nicht glauben können, ja selbst bei Aufklärung darüber noch lange zweifeln und schwanken und wenigstens irgendeine Ursache doch noch als wahr annehmen; daher denn auch von der frechtesten Lüge immer noch etwas übrig und hängen bleiben wird.

Mein Kampf, S. 252



## „Aus deinem eigenen Munde ...“

Einen Fehler zu machen, ihn zu erkennen und zu korrigieren mag unangenehm sein, ist aber nachsehbar. Eine völlig andere Dimension ist es, wenn der Fehler durch verschleierte Argumente heruntergespielt wird, um sich „aus der Affäre zu stehlen“. Das ist - so lehrt es die Wachturm-Gesellschaft selbst - fehlende Einsicht, Geringschätzung der Betroffenen und Respektlosigkeit vor der Moral:



Wenn nachgewiesen ist, daß jemand tatsächlich eine schwere Sünde begangen hat, sollte das Rechtskomitee folgende Faktoren berücksichtigen: ...

Legte er von sich aus ein Bekenntnis ab, oder mußte er von anderen beschuldigt werden, bevor er sein Unrecht bekannte? ...

Ihr habt guten Grund, Beteuerungen der Reue sorgfältig zu prüfen, wenn sich der Betreffende nachweislich der Heuchelei, der Lüge oder der bewußten Täuschung schuldig gemacht hat.

...

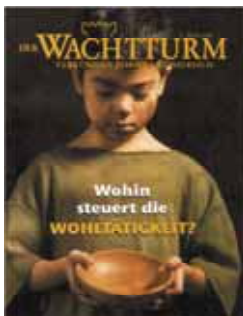
Ist der Betreffende zur Zusammenarbeit bereit? Beantwortet er freimütig Fragen, die ihm gestellt werden? ...

Hat er denen, gegen die er gesündigt hat und die durch seine falsche Handlungsweise geschädigt wurden, Wiedergutmachung geleistet bzw. sich dazu bereit erklärt oder sich bei ihnen entschuldigt?

Gebt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, S. 114 ff.

Gott hat einen bestimmten Weg vorgesehen, den jeder, der von ihm Vergebung empfangen möchte, gehen muß. Der Betreffende muß seine Sünde eingestehen und anerkennen, daß sie ein Vergehen gegen Gott war; er muß sie unumwunden zugeben, muß sie zutiefst bereuen und entschlossen sein, die verkehrte Handlungsweise oder Gewohnheit aufzugeben.

Einsichten über die Heilige Schrift, Band 2, S. 1208

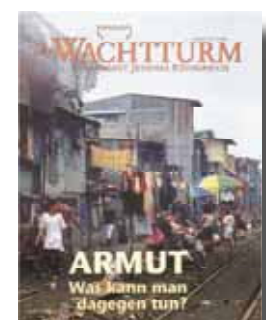


Es löste einen Sturm der Entrüstung aus, als berichtet wurde, eine große Wohltätigkeitsorganisation wolle annähernd die Hälfte der eingegangenen 546 Millionen Dollar zurückbehalten und anderen Zwecken zuführen. Die Organisation stieß die Entscheidung später zwar um und entschuldigte sich, aber eine Reporterin erklärte: „Für die Kritiker kommt diese Wendung zu spät und sie reicht nicht aus, um das Vertrauen wiederherzustellen“ ...

Der Wachturm, 1. Juni 2003, S. 3

... Wahre Christen sind, wie Jesus, ihr Vorbild, anderen gegenüber ehrlich ... Jehova ist wahrhaftig und weiß, welchen Schaden Lügen anrichten können. Daher erwartet er von seine Dienern zu Recht, dass sie die Wahrheit sagen.

Für viele scheint das Lügen ein geeignetes Mittel zu sein, um sich bestimmte Vorteile zu sichern. Menschen lügen, um einer Strafe zu entgehen, aus Nützlichkeitsbetrachtungen heraus oder um vor anderen besser dazustehen. Gewohnheitsmäßiges Lügen ist jedoch ein Laster. Außerdem kann kein Lügner Gottes Wohlgefallen erlangen (Offenbarung 21:8, 27. 22:15). Sind wir dagegen für unsere Wahrhaftigkeit bekannt, glauben andere, was wir sagen; sie vertrauen uns. Doch überführte man uns einer einzigen Lüge, würde künftig womöglich die Wahrhaftigkeit aller unserer Aussagen angezweifelt werden. Ein afrikanisches Sprichwort lautet: „Eine Lüge verdirbt tausend Wahrheiten.“ Und ein anderer Spruch besagt: „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, wenn er auch die Wahrheit spricht.“



Der Wachturm, 1. August 2003, S. 15, 16

## Und wieder geschieht ...

... was man überwunden glaubte: Die ohne Macht sollen Regeln achten, die zu halten die Mächtigen nicht gedenken. Die alten unbarmherzigen Regeln des Herrschens haben offenbar Eingang in die Führungsebenen der Organisation gefunden - in die oberen genauso wie in die unteren. Anders sind das zweierlei Maß statt gleichem Recht, die Verstoßenheit statt Öffentlichkeit, die Verschleierung statt Wahrheit, die Forderung nach bedingungslosem Vertrauen statt sich der Prüfung zu stellen, die spitzfindige Antworten statt Geradheit, die Verurteilung statt Verständnis, die Härte statt Mitgefühl und die Überheblichkeit statt Demut nicht zu erklären.

Die christliche Ethik ist eine überragende Ethik. Ihre Überlegenheit liegt in ihrer Unbestechlichkeit. Ihre Gültigkeit ist universell. Doch ihre ganze Kraft und Schönheit entfaltet sie erst durch die Tat. Sie ist so wirkungsvoll, wie Menschen bereit sind, sie anzuwenden. Wer sollte ihr mehr verpflichtet sein, als der, der sich Christ nennt? Deshalb ist es entscheidend, ob der Einzelne bereit ist, die Maßstäbe der Bibel ohne Ansehen der Person - oder Organisation - anzuwenden.

Bist Du bereit, die Organisation nach den Maßstäben zu messen, die sie selbst aufgestellt hat und mit denen sie andere mißt? Das wäre objektiv und eine berechnigte und korrekte Handhabung der biblischen Grundsätze:

2 Denn mit dem Gericht, mit dem ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit dem Maß, mit dem ihr meßt, wird man euch messen. (Mat. 7:2)

15 Er sprach zu ihm: „Aus deinem eigenen Mund richte ich dich, böser Sklave. Du wußtest also, daß ich ein strenger Mensch bin und das abhebe, was ich nicht hinterlegt habe, und ernte, was ich nicht gesät habe? (Lukas 19:15)

Die Alternative hieße, nach dem Prinzip zu handeln: „Mein Vaterland - ob im Recht oder im Unrecht“ - entsprechend der Devise: „Die Feinde meiner Freunde sind meine Feinde, die Freunde seiner Feinde sind meine Feinde, die Freunde seiner Freunde sind meine Freunde und die Feinde seiner Feinde sind meine Freunde.“

Aber diese Denkweise hat die Welt mit zu dem gemacht, was sie heute ist: ungerecht.

Und wie würde eine Welt aussehen, die nach den Prinzipien gelenkt wird, wie sie die Wachturm-Gesellschaft in diesem Fall vorgelebt hat?

„Aus Lügen, denen wir glauben,  
werden Wahrheiten, mit denen wir leben.“